

Fakultäten 1,5 (je 5 Ex)
Institute d. Fakultäten 1,5
Geschäftsstelle Präsidium (20 Ex)

Nr. 621
13.07.2009

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technischen Universität
Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig

Redaktion:
Geschäftsstelle des
Präsidiums
Pockelsstraße 14
38106 Braunschweig
Tel. 0531/391-4101
Fax 0531/391-4300

Aushang

Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ an der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät und der Fakultät für Elektrotechnik, Informations- technik, Physik

Hiermit wird die von der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät am 15.06.2009 und der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik am 22.06.2009 beschlossene und vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur am 13.07.2009 genehmigte Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ an der Technischen Universität Braunschweig hochschulöffentlich bekannt gemacht.

Die Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 14.07.2009, in Kraft.

Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ an der Technischen Universität Braunschweig

Die Fakultätsräte der Carl-Friedrich-Gauß Fakultät und der Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik der Technischen Universität Braunschweig haben am 15.06.2009 bzw. am 22.06.2009 folgende Ordnung nach § 18 Abs. 7 NHG und § 7 NHZG beschlossen:

§ 1 Geltungsbereich

- (1) Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“.
- (2) Die Zugangsvoraussetzungen richten sich nach § 2.
- (3) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben. Die Einzelheiten regelt § 4.
- (4) Erfüllen weniger Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, findet ein Auswahlverfahren nach Absatz 3 nicht statt.

§ 2 Zugangsvoraussetzungen

- (1) Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber
 - a) entweder an einer deutschen Hochschule oder an einer Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört, einen Bachelorabschluss oder diesem gleichwertigen Abschluss in Kommunikationswissenschaft, Medienwissenschaft oder Medientechnik oder einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat, oder
an einer anderen ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat. Die Gleichwertigkeit des Abschlusses wird nach Maßgabe der Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz (www.anabin.de) festgestellt, sowie
 - b) die besondere Eignung zum Studium gemäß den Absätzen 2 bis 4 nachweist,
 - c) Englischkenntnisse in folgendem Umfang nachweist: Niveaustufe B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (Common European Framework of Reference) oder UNICert Stufe 2 oder sechs Jahre Schulenglisch,
 - d) für die in Anlage 1 aufgelisteten Fachgebiete Kenntnisse und Kompetenzen in Modulen mit einem Umfang von insgesamt mindestens 45 Leistungspunkten nachweist. Bewerberinnen und Bewerber, die mindestens 30 Leistungspunkte nachweisen, werden mit der Auflage zugelassen, die noch fehlenden Kenntnisse innerhalb von zwei Semestern durch erfolgreiche Teilnahme an von der Auswahlkommission vorgegebenen Modulen nachzuholen.
- (2) Die besondere Eignung wird auf der Grundlage des Ergebnisses der Abschlussprüfung nach Absatz 1 Buchst. a) festgestellt und setzt voraus, dass das vorangegangene Studium mindestens mit der Note 3,0 abgeschlossen wurde. Die Zugangsvoraussetzungen erfüllt abweichend von Satz 1 auch, wer die Bachelorprüfung mindestens mit der Note 3,2 abgeschlossen hat, sofern fachlich einschlägige Berufs- oder

Praktikantentätigkeiten im Umfang von mindestens 20 Wochen zu je mindestens 20 Stunden während oder nach dem Studium nachgewiesen werden.

- (3) Abweichend von Absatz 2 wird von der besonderen Eignung ausgegangen, wenn der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt zwar noch nicht vorliegt, aber bereits 83% der insgesamt erforderlichen Leistungen erfolgreich erbracht wurden (d.h. mindestens 150 Leistungspunkte vorliegen) und die aus den erbrachten Prüfungsleistungen ermittelte Durchschnittsnote mindestens 3,0 beträgt. Die so ermittelte Durchschnittsnote wird im Auswahlverfahren nach § 4 berücksichtigt, unabhängig davon, ob das Ergebnis der Bachelorprüfung hiervon abweicht.
- (4) Bewerberinnen und Bewerber, die weder eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung aufweisen noch ihren Bachelorabschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben, müssen darüber hinaus über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Näheres regelt die Ordnung für die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang ausländischer Studienbewerberinnen und -bewerber (DSH) der Technischen Universität Braunschweig, Bek. vom 11.01.2006 (TU-Verköndungsblatt Nr. 397) in der jeweils gültigen Fassung.

§ 3

Studienbeginn und Bewerbungsfrist

- (1) Der Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ beginnt jeweils zum Wintersemester und zum Sommersemester. Die schriftliche Bewerbung muss mit den gemäß Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen für das Wintersemester bis zum 15. Juli, für das Sommersemester bis zum 15. Januar bei der Technischen Universität Braunschweig eingegangen sein. Die Bewerbung gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins.
- (2) Der Bewerbung sind – bei Zeugnissen und Nachweisen in beglaubigter Kopie – folgende Unterlagen beizufügen:
 - a) das Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs oder eines mindestens gleichwertigen Studiengangs einschließlich eines Verzeichnisses der absolvierten Module (z.B. Diploma Supplement)
oder
falls dieses noch nicht vorliegt – eine Bescheinigung über die erbrachten Leistungen, die Leistungspunkte und über die Durchschnittsnote,
 - b) ein Lebenslauf,
 - c) ein Motivationsschreiben (Beweggründe für die Aufnahme in den Studiengang und den mit dem Studiengang angestrebten Zielen) im Umfang von einer DIN A4 Seite,
 - d) ein Abstract der Abschlussarbeit im Umfang von maximal zwei DIN A4 Seiten,
 - e) ggf. weitere Nachweise über zusätzliche Qualifikationen (einschlägige Berufstätigkeiten oder Praktika),
 - f) Nachweis nach § 2 Abs. 1 Buchst. c),
 - g) Nachweise nach § 2 Abs. 1 Buchst. d),
 - h) ggf. Nachweis nach § 2 Abs. 4.
- (3) Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Technischen Universität Braunschweig.

§ 4

Zulassungsverfahren

- (1) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Studienplätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben.
- (2) Die Auswahlentscheidung wird wie folgt getroffen: Anhand der Abschlussnote nach § 2 Abs. 2 bzw. der Durchschnittsnote nach § 2 Abs. 3 wird eine Rangliste gebildet.

- a) 60% der Studienplätze werden anhand dieser Rangliste vergeben, beginnend mit Platz 1. Bei Ranggleichheit wird die Reihenfolge auf der Grundlage der Höhe der Leistungspunkte gem. § 2 Abs. 1 Buchst. d) ermittelt.
 - b) 40% der Studienplätze werden aufgrund einer Kombination der Abschluss- bzw. Durchschnittsnote mit dem Ergebnis eines Auswahlgesprächs vergeben. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Auswahlgespräch wird auf das Zweifache der hiernach zu vergebenden Studienplätze beschränkt; die Teilnahme richtet sich nach der Rangliste nach Satz 1, wobei Bewerberinnen und Bewerber, die bereits nach Buchst. a) zugelassen werden, für das Auswahlgespräch nicht berücksichtigt werden.
- (3) Die Auswahlkommission (§5) führt das Auswahlgespräch gem. § 6 und trifft die Auswahlentscheidung.
- (4) Für die Vergabe der Plätze, die nach der Kombination der Note mit dem Ergebnis des Auswahlgesprächs vergeben werden (Absatz 2 Buchst. b), wird eine neue Rangliste gebildet. Maßgebend hierfür ist die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote des vorangegangenen Studiums nach § 2 Abs. 2 und § 2 Abs. 3, die nach dem jeweiligen Ergebnis des Auswahlgesprächs um 0,2 je gemäß § 6 Abs. 2 Buchst. c) vergebenen Punkt verbessert wird.
- Die Rangfolge der Bewerberinnen und Bewerber wird durch die so ermittelte, bereinigte (notenverbesserte) Abschluss- bzw. Durchschnittsnote bestimmt. Bei Ranggleichheit bestimmt sich die Rangfolge nach der erreichten Punktzahl im Auswahlgespräch. Bei erneuter Ranggleichheit entscheidet das Los.
- (5) Im Übrigen bleiben die allgemeinen für die Immatrikulation geltenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Technischen Universität Braunschweig unberührt. Die Einschreibung der Bewerberinnen und Bewerber, die nach § 2 Abs. 3 als besonders geeignet gelten, erlischt, wenn sie das Bachelorzeugnis für die Einschreibung zum jeweiligen Wintersemester nicht bis zum 01.02. und für die Einschreibung zum jeweiligen Sommersemester nicht bis zum 01.08. eingereicht haben, es sei denn, die Bewerberin oder der Bewerber hat dies nicht zu vertreten. Entsprechendes gilt für die Einschreibung von Bewerberinnen und Bewerbern, die gemäß § 2 Abs. 1 Buchst. d) Satz 2 die noch fehlenden Kenntnisse nachzuweisen haben. Die erforderlichen Nachweise sind bis zum Ende des zweiten Fachsemesters vorzulegen.

§ 5

Auswahlkommission für den Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“

- (1) Für die Vorbereitung der Auswahlentscheidung bilden die Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät sowie die Fakultät für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik der TU Braunschweig eine gemeinsame Auswahlkommission für diesen Studiengang.
- (2) Der Auswahlkommission gehören vier stimmberechtigte Mitglieder an, von denen zwei der Hochschullehrergruppe und zwei der Mitarbeitergruppe angehören müssen. Sie sollen Lehrende im Studiengang „Medientechnik und Kommunikation“ sein. Zwei Mitglieder der Studierendengruppe aus dem Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ und eine Gleichstellungsbeauftragte einer der beiden Fakultäten können mit beratender Stimme teilnehmen. Die Mitglieder werden je Statusgruppe hälftig durch den Fakultätsrat der Carl-Friedrich-Gauß-Fakultät und den Fakultätsrat für Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik der TU Braunschweig eingesetzt. Die Mitglieder wählen eine Vorsitzende oder einen Vorsitzenden aus den stimmberechtigten Mitgliedern. Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre, die der studentischen Mitglieder beträgt ein Jahr. Eine Wiederbestellung ist möglich. Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.
- (3) Die Aufgaben der Auswahlkommission für den Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“ sind:
 - a) Prüfung der eingehenden Zulassungsanträge auf formale Richtigkeit,
 - b) Prüfung der Zugangsvoraussetzungen (u.a. anhand der Kenntnisse und Qualifikationen gem. Anlage 1),

- c) Führen des Auswahlgespräches gemäß § 6,
- d) Entscheidungen über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber,
- e) Entscheidung, ob ein Studiengang fachlich eng verwandt i. S. v. § 2 Abs. 1 Buchst. a) ist. Hierzu berücksichtigt die Auswahlkommission die nachgewiesenen Fachkenntnisse und Kompetenzen gemäß Anlage 1.

§ 6 Auswahlgespräch

- (1) Das Auswahlgespräch soll zeigen, ob die Bewerberin oder der Bewerber für den ausgewählten Studiengang geeignet ist. Das Gespräch erstreckt sich auf die Motivation der Bewerberinnen oder der Bewerber, wobei auch das Motivationsschreiben gem. § 3 Abs. 2 Buchst. c) zu berücksichtigen ist, sowie auf folgende Eignungsparameter:
 - a) sprachliche Artikulationsfähigkeit,
 - b) Reflexionsfähigkeit,
 - c) sichere Grundlagenkenntnisse in den Fachgebieten gem. Anlage 1,
 - d) grundlegende Fähigkeiten zur Analyse von Fragestellungen aus kommunikations- und medienwissenschaftlichen sowie medientechnischen Fächern.
- (2) Für das Auswahlgespräch gelten folgende Grundsätze:
 - a) Das Auswahlgespräch wird in der Regel in der Zeit vom 01.08. bis 15.09. und vom 01.02. bis 15.03. an der Technischen Universität Braunschweig durchgeführt. Die genauen Termine sowie der Ort des Gespräches werden in einem angemessenen Zeitraum vor Beginn der Auswahlgespräche bekannt gegeben. Die Bewerberinnen und Bewerber werden rechtzeitig zum Auswahlgespräch eingeladen.
 - b) Mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder der Auswahlkommission führen mit den Bewerberinnen und Bewerbern jeweils Einzelgespräche mit einer Dauer von etwa 15 Minuten oder Kleingruppengespräche (max. 4 Teilnehmer) mit einer Dauer von etwa 30 Minuten.
 - c) Für jeden der vier Parameter gemäß Absatz 1 Buchst. a) – d) sowie für das Vorliegen der besonderen Motivation gemäß dem vorgelegten Motivationsschreiben werden 0 Punkte oder 1 Punkt vergeben. Dabei entsprechen den Punktzahlen folgende Bewertungen:
 - 0 entspricht „nicht gegeben bzw. nicht überzeugend dargelegt“
 - 1 entspricht „gegeben bzw. überzeugend dargelegt“.
 Sofern die Mitglieder der Auswahlkommission sich nicht auf einen gemeinsamen Gesamt-Punktwert einigen, wird das arithmetische Mittel der Gesamtpunkte der stimmberechtigten Mitglieder ermittelt und das Gesamtergebnis auf die nächsthöhere Punktzahl aufgerundet. Diese Punktzahl wird dann als Basis der Notenverbesserung gem. § 4 Abs. 4 herangezogen.
 - d) Über die wesentlichen Fragen und Antworten des Gesprächs ist ein Protokoll zu führen, das von den Mitgliedern der Auswahlkommission zu unterzeichnen ist. Aus dem Protokoll müssen Tag und Ort des Gesprächs, die Namen der Kommissionsmitglieder, der Name der Bewerberin bzw. des Bewerbers und die Beurteilung ersichtlich werden.
- (3) Sofern eine Bewerberin oder ein Bewerber ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes zu dem Gesprächstermin nicht erscheint, ist sie oder er vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. Bei Vorliegen eines wichtigen Grundes setzt die Auswahlkommission auf Anfrage einen neuen Termin für das Auswahlgespräch fest. Der Nachweis des wichtigen Grundes und der Antrag auf Festsetzung eines neuen Termins sind unverzüglich, spätestens aber innerhalb von zwei Tagen nach dem zunächst festgesetzten Termin der Auswahlkommission mitzuteilen bzw. zu stellen.

§ 7

Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

- (1) Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden können, erhalten von der Technischen Universität Braunschweig einen schriftlichen Zulassungsbescheid. In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.
- (2) Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem die erreichten Plätze auf den Ranglisten nach § 4 Abs. 2 und 4 und der jeweilige Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers beider Listen aufgeführt sind. Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Er enthält gleichzeitig die Aufforderung, innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich zu erklären, ob der Zulassungsantrag für ein Nachrückverfahren aufrechterhalten wird. Legt die Bewerberin oder der Bewerber diese Erklärung nicht frist- oder formgerecht vor, so ist sie oder er vom Nachrückverfahren ausgeschlossen. Auf diese Rechtsfolge ist hinzuweisen.
- (3) Das Nachrückverfahren wird anhand der gebildeten Ranglisten durchgeführt.
- (4) Die Zulassungsverfahren werden spätestens zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgeschlossen. Danach noch verfügbare Studienplätze werden auf formlosen Antrag durch Los vergeben. Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn und endet mit dem Abschluss des Verfahrens.

§ 8

Erweiterte Antragsberechtigung

Bewerberinnen und Bewerber, die abweichend von § 2 Abs. 3 weniger als 150 Leistungspunkte, aber mindestens 120 Leistungspunkte nachweisen können, sind berechtigt, einen Antrag auf Zulassung zum 15. Juli bzw. 15. Januar zu stellen. Diesem Antrag sind die Unterlagen gemäß § 3 Abs. 2 Buchst. b) bis h) beizufügen mit dem Nachweis, dass mind. 120 Leistungspunkte erworben wurden. Spätestens zum 20.08 (Ausschlussfrist) für ein Wintersemester bzw. zum 20.02. (Ausschlussfrist) für ein Sommersemester ist die besondere Eignung gemäß § 2 Abs. 3 durch Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung über die erbrachten Leistungen, die Leistungspunkte und die Durchschnittsnote nachzuweisen.

§ 9

Zulassung für höhere Fachsemester

- (1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,
 - a) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang
 - aa) an einer anderen deutschen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
 - bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
 - b) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in ihrer Person liegen eine besondere Härte bedeuten würde,
 - c) die sonstige Gründe geltend machen.
- (2) Innerhalb jeder der drei Fallgruppen des Absatzes 1 entscheidet über die Zulassung die Abschlussnote des vorangegangenen abgeschlossenen Studiums, bei gleichem Ergebnis die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe und bei dann noch gleichartigen Fällen letztendlich das Los.

§ 10
Inkrafttreten

Diese Ordnung tritt nach Genehmigung durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Anlage 1 zur Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang „Medientechnik und Kommunikation“

	Fachgebiet	Kenntnisse und Kompetenzen
A	Mathematische Grundlagen	<p>Die Bewerberinnen und Bewerber kennen wesentliche mathematische Grundbegriffe aus Algebra und Analysis.</p> <p>Sie beherrschen die wichtigsten Rechentechniken in den Gebieten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Differentialrechnung in mehreren reellen Veränderlichen - Integralrechnung in mehreren reellen Veränderlichen - Lineare Algebra und analytische Geometrie. <p>Sie kennen den Körper der komplexen Zahlen und können auf diesem einfache, algebraische Berechnungen durchführen.</p>
B	Elektrotechnik-Grundlagen (Hardware)	<p>Bewerberinnen und Bewerber kennen grundlegende physikalische Größen und Einheiten, sowie die Grundbegriffe der Elektrotechnik und können entsprechende Berechnungen durchführen.</p> <p>Sie verfügen über Kenntnisse zu Verfahren der Netzwerkanalyse, wie Kirchhoffsche Sätze, Graphentheorie und Maschenstromverfahren und können das Systemverhalten von Netzwerken mit Hilfe der komplexen Wechselstromrechnung berechnen. Sie sind in der Lage, das zeitliche Verhalten linearer, zeitinvarianter Netzwerke im Frequenzbereich mit Hilfe der Fourier-Transformation bzw. Einschaltvorgänge mit Hilfe der Laplace-Transformation zu berechnen.</p>
C	Informatik (Software)	<p>Bewerberinnen und Bewerber kennen die grundlegenden Algorithmen und Datenstrukturen der Informatik. Sie sind in der Lage, für ein gegebenes Problem eine algorithmische Lösung zu formulieren.</p> <p>Sie verfügen über grundlegende Kenntnisse der imperativen und objektorientierten Programmierung sowie den Umgang mit einer objektorientierten Programmiersprache, wie Java oder C++. Sie sind in der Lage, kleine Programme selbstständig zu entwickeln und dabei Aspekte der strukturierten Programmierung zu berücksichtigen.</p>
D	Kommunikations- und Nachrichtentechnik	<p>Bewerberinnen und Bewerber kennen wichtige Systeme und Komponenten der Informations- und Kommunikationstechnik und können ihre Leistungsmerkmale beurteilen.</p> <p>Sie haben Grundkenntnisse der Informationstheorie, sowie der Quellen- und Kanalcodierung. Sie besitzen ein grundlegendes Verständnis digitaler Übertragungssysteme und kennen wichtige Systeme für die audielle und visuelle Kommunikation, sowie grundlegende Verfahren zur Aufzeichnung und Wiedergabe von Bild- und Tonsignalen. Sie haben ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von Rechnernetzen. Sie können beschreiben, wie die Abläufe in Rechnernetzen aussehen. Des Weiteren haben sie ein grundsätzliches Verständnis dafür, welche Auswirkungen die Verteilung und Kommunikation durch Netze hat und wie damit umgegangen werden kann.</p>
E	Medienlehre / Kommunikationswissenschaft / Medienwissenschaft	<p>Bewerberinnen und Bewerber haben einen guten Überblick über die Medienlehre, insbesondere die Geschichte von Hörfunk, Fernsehen, Print- und Onlinemedien. Bewerberinnen und Bewerber haben einen guten Überblick über grundlegende Theorien und Modelle der Kommunikations- und/oder Medienwissenschaft. Sie verfügen über einführende Kenntnisse empirischer Sozialforschung.</p>

Insgesamt sind aus den genannten Fachgebieten mindestens 45 Leistungspunkte nachzuweisen, davon mindestens 20 Leistungspunkte aus wenigstens zwei der Bereiche A bis D und mindestens 10 Leistungspunkte aus dem Bereich E. Wenn nicht alle Bereiche abgedeckt sind, können Bewerberinnen und Bewerber mit der Auflage zugelassen werden, Module im Umfang von bis zu 20 Leistungspunkten innerhalb von zwei Semestern nachzuholen.

